

# Wochenzeitung Halle

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neuzeitung

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Einzelpreis 15 Rpf.

Amtesblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Verlag u. Druckerei: Halle, G. Braunsbachstr. 16/17. G.-Fernruf 274.31. Tel.-Nr. 240.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.

Monat. Bezugspreis mit Anhaltversicherung gem. Bestimmungen 1,25 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,00 RM. ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM. das mm. die Zeilenlänge 9,00 RM. das mm. Erfüllungsort: Halle. Postfachamt Vmt. 251/328 14.

88. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 26. Oktober 1933

Nummer 251

## Der Führer auf der Deutschlandreise.

### Niederländens Hauptstadt jubelt dem Volkstanzler begeistert.

Der Führer hat gestern mit seiner großen Deutschlandreise anlässlich des Währungsstempels vom 12. November in Hannover begonnen, wo er von einer riesigen Menschenmenge begrüßt wurde und in der überfüllten Stadthalle eine Rede über die innen- und außenpolitischen Ziele seiner Regierung hielt.

Der Führer legte einleitend die Gründe dar, die ihn veranlassen, heute in Hannover an das deutsche Volk zu appellieren. Die Welt wolle nicht glauben, daß der Wille zum Kampf für unser Recht, für unsere Ehre, für unsere Freiheit, für den Frieden und damit für das höchste Ziel der Welt, die Befreiung des deutschen Volkes sei. Die Welt, die kein Verständnis für unsere Arbeit habe, für unseren Friedenswillen, für unsere Bereitwilligkeit zur Verständigung, solle sehen, daß wir nur Sprecher der deutschen Nation seien, und daß das deutsche Volk in diesen Tagen die Verantwortung für die Welt trägt. Der Führer gestellte in klaren Worten den Verfall der Welt, die durch die Verwirrung von Siegern und Besiegten, die in allen Zeiten das Ergebnis des Krieges gewesen, bis in die Zeit der Sieger und der Niederlagen als Sieger aus ihm hervorging. Was wäre die Welt hingekommen, wenn das Ergebnis dieses Kampfes die Grundlage der Verwirrung der Völker der Welt für unerschütterliche Zeiten geworden wäre? Die Welt hingekommen, wenn daraus die Völker des Westens und die Unterlegenen als Sieger und die Unterlegenen als Besiegte hervorgegangen wären. Die Welt hingekommen, wenn daraus die Völker des Westens und die Unterlegenen als Sieger und die Unterlegenen als Besiegte hervorgegangen wären. Die Welt hingekommen, wenn daraus die Völker des Westens und die Unterlegenen als Sieger und die Unterlegenen als Besiegte hervorgegangen wären.

Die Welt hat kein Verständnis dafür, daß es nicht fair ist, ein Volk, das sich nicht wehren kann, in dieser Weise beschimpfen zu lassen (Weißlitz), daß es nicht fair ist, eine Nation so zu diskriminieren, bloß deshalb, weil sie einmal im Kampfe unterlegen ist.

Bisher glaubte ich immer, daß man dem tapferen Soldaten in dem Moment, wo er kapituliert, militärische Ehren erweist. Die Welt hat eine andere Auffassung.

Wenn man diese Behandlung Deutschlands fortsetze und glaube, dem deutschen Volk damit etwa ein Stück der Konferenzfähigkeit entgegenzusetzen zu können, dann müßte er allerdings sagen, daß die Welt das deutsche Volk von jetzt an nicht richtig begreife. Ich habe mich in meinem ganzen Leben in keine andere Gesellschaft hineingekannt, von der ich annehmen konnte, daß ich nicht erwünscht bin und sie mich nicht als gleichberechtigt ansieht. Und ich möchte nicht, daß das deutsche Volk eine andere Meinung als Ausdruck seines politischen Charakters wählt. (Lärm, Weiseln.) Solange wir das deutsche Volk führen werden, werden wir uns bemühen, dem deutschen Volk ein Bild zu entwerfen, dessen der einzelne Deutsche sich nicht zu schämen hat. Jeder nehme ich den Haß auf mich als die Schwand.

### Wir wünschen die Verständigung!

Der Führer behandelte sodann in eindringlicher Weise die Argumente, auf Grund deren man uns sachlich die Gleichberechtigung verweigert und uns die Verständigungsversuchungen nicht einläßt, auf die wir ein Recht haben. Die Welt fühle sich bedroht durch unsere Vierzehnspalten. Aber Deutschland solle sich nicht bedroht fühlen durch Millionen von anderen durch Behauptende, von denen man sage, das deutsche Volk habe nicht den Geist des Friedens, dann rufe er die Welt selbst zum Zeugen auf, ob wir in den drei Monaten der nationalsozialistischen Verwaltung etwas anderes getan hätten, als Frieden und Verständigung zu predigen. Ich habe der Welt öfter als einmal feierlich versichert, daß wir uns freudig die Verständigung wünschen und uns nicht als Verständigungsgegner bezeichnen wollen. In dieser Versicherung wird sich nie etwas ändern, denn ich halte jeden Krieg für Europa für einen Wahnsinn. Er führt nur gegenteiligen Resultat herbei, ohne daß er Bedeutung mehr ändern kann.

### Bekanntnis zu Recht und Ehre.

Welchen Beweis solle man denn noch für unsere Friedensabsicht geben? Wenn Ihr, meine Volksgenossen, mich fragt, was sollen wir denn eigentlich noch tun, dann kann ich nur wiederholen, was wir tun müssen und müssen: Wir müssen uns zu unserer Rechtfertigung bekennen, unsere Ehre

wahren, hart sein und nicht zurückweichen. Das müssen wir tun. (Weiseln.) In unsere Ehre lassen wir für die Zukunft nun nicht mehr rücken. Und wenn die Welt uns irgendwo lehren will, dann muß sie uns als gleichberechtigt anerkennen. Und wenn sie uns nicht als gleichberechtigt anerkennt, dann tut es uns leid, dann werden wir uns zurückziehen. Ich habe das angefangen, ich habe in meiner Rede im Vatikan erklärt: Wenn die Welt, wenn die anderen Nationen uns die Gleichberechtigung verweigern und neuerdings diskriminieren und herunterziehen, dann würde es uns auch unmöglich sein, als diskriminierte und zweifelhafte Nation noch weiterhin dem Völkerverbande anzugehören.

### Diktate werden nicht unterzeichnet!

Wir ertragen nicht, daß alle von sich herkommen reden und nur ein Volk ohne jede Sicherheit sein toll, nämlich unser Volk. Und wenn die Welt glaubt, uns das Diktieren zu können, dann, meine Herren, aber ohne meine Unterschrift und ohne die Unterschrift des deutschen Volkes. Dann müßt ihr bekennen, daß ihr mit Gewalt das Recht gebrochen habt. Die Welt soll das wissen: Wir möchten nicht verwechselt werden mit denen, die früher in Deutschland regierten. (Weiseln.) Bei ihnen konnte man hoffen, durch Methoden der Verengung am Ende immer den Unfall herbeizuführen. Ich kann versichern, daß das bei uns ausgeschlossen ist. (Weiseln.) Ich habe mich nicht unterworfen, habe bisher nie kapituliert und gebe, es solange ich lebe, nicht zu tun.

### Zur Etre Pflicht für Deutschland!

Der Führer schloß seine Rede mit dem Wunsch, daß das deutsche Volk die Welt als deutsche Volk in dieser Stunde seine geschichtliche Aufgabe erkenne und daß es sich wie ein Mann zu sich selbst bekennen würde. In meinem Glauben und in meinem Glauben brauche ich keine neue Volkserhebung. Diesmal appelliere ich zu Euch, daß Sie Ihre Pflicht erfüllen für sich selbst, für Ihre Kinder und damit für die Zukunft; daß Sie den Mut haben, lieber selbst den Tod auf sich zu nehmen, als unsere gesamte Zukunft preiszugeben. Treten Sie ein für unser Volk, treten Sie ein für Deutschland! (Gegenhaltender stürmischer Beifall.)

Hierauf begab sich der Kanzler auf den Balkon, wo er in einem kleinen Kreis vor der hannoverschen Arbeiterschaft sprach. Er erklärte mit lauter Stimme: Ich werde als Privatmann nie etwas unterzeichnen, was ich nicht halten kann. Und so werde ich auch als Politiker handeln.

## Wie sich die Wahl vollzieht.

### Wichtige Bestimmungen für Wahlhandlung und Wähler.

Der Reichswahlleiter hat eine einheitliche Wahlvorschrift für die Reichstagswahl und die Volksabstimmung anfertigen lassen, die hinsichtlich der Feststellung des Abstimmungsgegenstandes drei für den Abstimmungsgegenstand wie für den Wähler wichtige Bestimmungen enthält.

Wenn in einem Umkreis nur ein Stimmzettel enthalten ist, so ist ein Stimmzettel zur Volksabstimmung, so wird die Nichtabgabe einer Stimme zur Reichstagswahl nicht als „ungültige Stimme“ zur Reichstagswahl betrachtet. Vielmehr wird sie als „ungültige Stimme“ zur Reichstagswahl betrachtet. Vielmehr wird sie als „ungültige Stimme“ zur Reichstagswahl betrachtet. Vielmehr wird sie als „ungültige Stimme“ zur Reichstagswahl betrachtet.

enthält, gilt die Abgabe des leeren Umhüllens als Enthaltung von der Stimmabgabe sowohl zur Reichstagswahl wie zur Volksabstimmung. Somit gilt auch der völlig leere Umhüllend nicht als ungültige Stimme, d. h. er wird weder bei der Reichstagswahl, noch bei der Volksabstimmung als ungültige Stimme gezählt. Wenn ein Abstimmender auf irgendeine andere Weise als durch ein Kreuz in den Ja- oder in den Nein-Reis seinen Willen kundtut, sei es, daß er das Wort „Ja“ („Nein“) einträgt oder freigelegt oder daß er eines der vorgedruckten Worte „Ja“ („Nein“) ausstreicht oder eines dieser beiden Worte aufhört, so ist der Stimmzettel gültig. Einstimmend ist also, daß der Wille des Abstimmenden unzweifelhaft zum Ausdruck kommt. Selbstverständlich wird die Feststellung des Ergebnisses in voller Deutlichkeit vollzogen.

## Was wird Italien tun?

Den Zusammenbruch der beiden großen Konferenzen, auf die sich die Hoffnungen dieses Jahres stützten, daß Italien von Anfang an gefordert. Mit dem Vierzehnter nahm Mussolini nur vorans, was jetzt eingetreten ist: ohne ihn hätten wir das Recht im Weltkrieg, das moralischen und politischen Freiheits der Nationen, keine Konferenzen mehr zu organisieren, denn diese Idee ist durch Mißbrauch in Mißcredit gekommen.

Nicht länger ist es her, daß derselbe Führer einer großen Nation erklärte, wenn man Deutschland nicht endlich die Gleichberechtigung gemähre, könne es nicht länger im Völkerverband bleiben. Erstmalig, das heute, wo das Völkerverbande eingetroffen ist, dieses Zweckes in sich herbeizuführen, sondern so genau, als ob in demselben Unerschrocken vorgefallen ist. Das Japan dem Völkerverband den Rücken kehrt, weil es autoritäten und Krieg führen wollte, das ließ man hingehen; wenn hingegen Deutschland den Frieden mit uns und diesem Zweck die Abstrichung verweigert, so kehrt man sich und Weis. So sieht man in Italien die Dinge an und findet, daß sich „die Welt“ nicht richtig verhält. Weht das so weiter, so ist es gar nicht angeht, daß auch in Italien, dem Reich, eine Organisation gebildet ist, die eine ganz verzweigte Behörde mit einem Instrument zur Niederhaltung Deutschlands besitzt.

Schon gewiß alles eher als ein deutschem Freund, was es auch, der die Friedensabstimmung, die man den Unterlegenen als Siegergenossen im Hals leute, nicht anders als „Raub- und Plünderungsverträge“ nannte. Er befindet sich damit mit Lord George, Mussolini und sogar dessen Erben in einer Reihe. Mussolini hat die Welt als eine fittliche Pflicht, als Menschenpflicht, die Ethikmoral von Versailles zu befeitigen und die „heiligen“ Falschungen abzunehmen. Andere wollen sie nicht einmal gelodert wissen - und an diesem Punkte frant die Welt, nicht am dem Erdbebenhand und diese oder jene Waffentat. Wer das nicht einsehen will, wird auch die Politik Italiens und Deutschlands nicht verstehen. Die Schwere ist dort anfrücken, seinem Menschen fällt es ein, er frage den Welt, was er tun will, als er die Millionenheere Frankreichs werden als Selbstverständlichkeit betrachtet, über die Verletzung des Vertrages von Cordes durch die Türkei hat man sich mit einem nahegelegenen. Was hingegen gefordert und Ungerecht sollen nicht dürfen, was alle anderen dürfen. Das soll Moral sein. Mussolini ist also unmoralisch, denn er lehnt sie ab.

Wer freilich heute einen Blick in die italienische Presse wirft, kann den Eindruck gewinnen, als wolle man nicht recht daran zu bekennen. Und in der Tat zeigt sich die Einheitspresse, der man vorzuziehen beliebt, sie ist ja nichts anderes als ein Sprachrohr der Regierung, durchaus einheitlich in der Beurteilung des großen politischen Ereignisses. Der „Ere“ zum Beispiel wirft die Frage auf, ob man nun vormalig-schreiten oder in die ungeliebte Abenteuerpolitik Bonarros zurückfallen wolle. Ein Druck auf Deutschland, gar eine Behebung deutschen Bodens würde, nichts anderes, besser als ein brennendes Signal in Bezug werden. Der Friede könne nur unter Gleichberechtigten zustande kommen. Wenn die französischen Kammerherren

## Ehrenzeichen für Alte Garde.

Im Zeichen des 9. November. Der Reichsleiter des Führers gibt bekannt: Der Führer hat verfügt, daß aus Anlaß des 9. November 1933 denjenigen Parteimitgliedern, die die Mitgliedsnummer 1 bis 100 000 tragen und die von ihrem Austritt an keine Unterbrechung der Partei erlitten haben, ein Ehrenzeichen verliehen werden soll. Das Ehrenzeichen wird auf seiner Rückseite die Mitgliedsnummer des Inhabers tragen. Die notwendigen Ausfertigungsbekanntmachungen erläßt der Reichsleiter.

### Was haben wir der Welt getan?

Der Führer zeigte dann die großartigen Wirkungen auf, die diese weltpolitische Einstellung für das deutsche Volk gehabt hat, und die politischen Konsequenzen, zu denen sie letzten Endes hätte führen müssen. Er warf einen Blick auf den einen der größten Kampfe der letzten 14 Jahre, der vom ersten Tage an sich gegen diese verantwortungslose Politik angelehnt habe und nur dem deutschen Volke gedient wolle, was notwendig ist für seine Zukunft.

Was wir 14 Jahre lang als Programm verkündet, sei heute Gehrt und Pflicht. In den letzten acht Monaten seien unwägbar Gebanen verwirklicht worden. In den letzten acht Monaten habe die nationalsozialistische Regierung unermüdet gekämpft für die Einheit des deutschen Volkes, das nichts als Ruhe wolle, damit es arbeiten könne.

Was habe Deutschland in diesen Monaten der anderen Welt getan, woraus rechtfertige sich ihre Haltung gegen Deutschland? Haben wir sie beleidigt oder beschimpft? Haben wir sie verlegt, gekennet? Was haben wir ihr? Nichts! Im Gegenteil, wir haben nur für unser Volk gearbeitet und werden ihr die Hand reichen, aber die andere Welt, die hat kein Verständnis dafür. Das einzige, was wir wünschen müßten, ist, daß die Welt sich einmal überlegt, daß nicht nur eine Ehre hat, nicht nur England und Frankreich eine Ehre haben, sondern auch wir. (Stürmischer Beifall.)

### Die Gemeinheiten des „Braunbundes“

Es ist nicht einfach festzustellen, daß in der Welt ein Braunbündel existieren kann, das sich als Braunbündel bezeichnet, ich die Ziele setzen und erfinden, und daß wir nun festzustellen sind, durch das höchste Gericht in Deutschland und seit dem dieses Braunbündel durch solche Leute zu enträften?



# Aus der Stadt Halle

## Kanzlerrede auf Wachsplatten.

**Wiederholung am Freitag im Rundfunk.**  
Aus dem ganzen Reich ergeht an den Rundfunk die Bitte, die große Rede des Vizepräsidenten im Sportpalast nochmals zu übertragen. Um diesen Wünschen gerecht zu werden, wird diese Rede am Freitag, dem 27. Oktober, um 22.15 bis gegen 24 Uhr auf Wachsplatten wiederholt und von der Fachkommission Berlin dem bayerischen Rundfunk und der sächsischen Rundfunkübermittlung.

## Zu Boeldes Todeslag

**wirdige Gedenkfeier der Mitglieder-Druckgruppe.**  
Am Sonntagabend führt die Todeslag-Druckgruppe, eines unserer liebsten Kampfglieder, dessen Tod am 21. Oktober im Alter von 51 Jahren im Reich wieder Tag und Nacht im Gedächtnis der Mitglieder der Gruppe steht. Am Sonntag gegen 11 Uhr vor ihrer Versammlung, welche im Saal der Gruppe stattfand, wurden die Mitglieder durch den Vortrag des Vizepräsidenten über den Tod des Kameraden Boeldes in Kenntnis gesetzt. Der Vortrag wurde von dem Vizepräsidenten mit großer Begeisterung aufgenommen und wurde durch den Vortrag des Vizepräsidenten über den Tod des Kameraden Boeldes in Kenntnis gesetzt. Der Vortrag wurde von dem Vizepräsidenten mit großer Begeisterung aufgenommen und wurde durch den Vortrag des Vizepräsidenten über den Tod des Kameraden Boeldes in Kenntnis gesetzt.

## Nach der hallische Entfernung wegen der Wahl verdröben.

Die von uns gestern bekanntgegebene Verfügung des Reichspräsidenten, durch die eine allgemeine Verlegung der Wahlen im Reich für den 19. November angesetzt wird, nach dem 1. Oktober, hat in der Bevölkerung eine große Aufregung hervorgerufen. Die Wahlen werden am 19. November angesetzt, was für die Wähler eine große Unannehmlichkeit darstellt. Die Wahlen werden am 19. November angesetzt, was für die Wähler eine große Unannehmlichkeit darstellt.

## Wende für das Winterhilfswerk.

Die Wende für das Winterhilfswerk ist am 26. Oktober im Reich eingeleitet. Die Wende für das Winterhilfswerk ist am 26. Oktober im Reich eingeleitet.

## Handwerksehrung auch in Döllnitz.

Die Handwerker in Döllnitz haben sich für die Handwerker geeinigt. Die Handwerker in Döllnitz haben sich für die Handwerker geeinigt.

## Wasserstände

Ort	W.F. Elbe	W.F.
Saale	26,1	0,4503
Großhitz	26,1	0,4503
Troitz	26,1	0,4503
Berburg	26,1	0,4503
Calbe O.P.	26,1	0,4503
U.P.	0,0003	
Griehne	26,1	0,4503
Havel	26,1	0,4503
Brandeb.	26,1	0,4503
Rathenow	26,1	0,4503
Havelberg	26,1	0,4503

Die Wasserstände für Freitag: Die Wasserstände für Freitag sind im allgemeinen abnehmend. Die Wasserstände für Freitag sind im allgemeinen abnehmend.

# Provinzialausführung auf Reisen

## Arbeitsführung in Erfurt mit Amtseinführung des Landeshauptmanns.

Um den Säulen der Provinz Sachsen und seine führenden Persönlichkeiten näher kennen zu lernen, hielt der Provinzialausführer seine Oberbesuchung am 25. in Erfurt ab, an der erstmalig der Reichsleiter Oberpräsident v. Helldorf teilnahm. Vertreter nahm zu Beginn die feierliche Einweihung des Landeshauptmanns O. v. v. vor, den er auf die preussische Verfassung vereidigte und zur treuen Pflichtenwahrung im altpreussischen Sinne ermahnte.

Anschließend gab Regierungsrat Dr. v. v. eine Ansprache, in der er die Bedeutung der Provinzialverwaltung in der Provinz Sachsen erläuterte. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen der Provinzialverwaltung und der Reichsregierung.

Darauf trat der Provinzialausführer in die Arbeit ein. Er sprach über die Aufgaben der Provinzialverwaltung und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Reichsregierung. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen der Provinzialverwaltung und der Reichsregierung.

## eine Anleihe von 1.050.000 RM. bei der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten aufgenommen wird.

Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten hat eine Anleihe von 1.050.000 RM. bei der Reichsregierung aufgenommen. Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten hat eine Anleihe von 1.050.000 RM. bei der Reichsregierung aufgenommen.

# Kreisignode Halle-Land

## gründet Propagandastelle für kirchliche Aktivierung im Saalkreis.

Die Kreisignode des großen Kirchenkreises Halle-Land hat eine Propagandastelle für kirchliche Aktivierung im Saalkreis gegründet. Die Kreisignode des großen Kirchenkreises Halle-Land hat eine Propagandastelle für kirchliche Aktivierung im Saalkreis gegründet.

## Auf Antrag der Deutschen Christen

ist die neue Synodalvorstand in Halle-Land gegründet worden. Auf Antrag der Deutschen Christen ist die neue Synodalvorstand in Halle-Land gegründet worden.

## Beim Reichsleiter v. Helldorf

hat der Provinzialausführer eine Audienz erhalten. Beim Reichsleiter v. Helldorf hat der Provinzialausführer eine Audienz erhalten.

## Das Ereignis der Synode

hat die Aufmerksamkeit der Bevölkerung in Halle-Land erregt. Das Ereignis der Synode hat die Aufmerksamkeit der Bevölkerung in Halle-Land erregt.

neu zu belegen: als Direktor der Landesbibliothek in Halle-Land wurde Dr. v. v. ernannt. neu zu belegen: als Direktor der Landesbibliothek in Halle-Land wurde Dr. v. v. ernannt.

## Aus den für allgemeine Zwecke der Volksbildung bereitzustellenden Mitteln

wurde der Verwaltungsausschuss der Provinz Sachsen in Halle eine Beihilfe von 2.000 RM. bewilligt.

Nach der Umstellung des Volksbildungsausschusses der Provinz Sachsen in Magdeburg werden diesem die nach dem Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 2.000 RM. überwiesen werden.

## Nach der Sitzung des Provinzialausführers

hat der Provinzialausführer eine Audienz erhalten. Nach der Sitzung des Provinzialausführers hat der Provinzialausführer eine Audienz erhalten.

# Wer kennt den Täter?

## Frederik Rasmussen als ein Raubtier.

Der Täter hat vor der Heberkasse am Postamt in Halle-Land einen Raub verübt. Der Täter hat vor der Heberkasse am Postamt in Halle-Land einen Raub verübt.

## Der Täter wird gesucht.

Die Polizei sucht den Täter, der den Raub verübt hat. Die Polizei sucht den Täter, der den Raub verübt hat.

## Die Polizei sucht den Täter.

Die Polizei sucht den Täter, der den Raub verübt hat. Die Polizei sucht den Täter, der den Raub verübt hat.

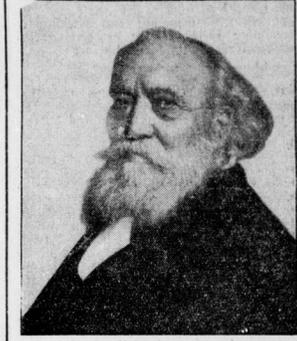
## Die Polizei sucht den Täter.

Die Polizei sucht den Täter, der den Raub verübt hat. Die Polizei sucht den Täter, der den Raub verübt hat.

Durchführung aller kommenden Aufgaben, übernahm die Landesbibliothek in Halle-Land die Durchführung aller kommenden Aufgaben.

## Am Sonnabend Trauerfeier für Geheimrat Wangerin

Am Mittwoch früh verstarb, wie wir schon gestern berichteten, in Halle infolge Herzschwäche der Geheimrat Wangerin, Dr. med. h. c. Dr. phil. Albert Wangerin, neiland.



Geheimrat Wangerin.

ordentlicher Professor an der Friedrichs-Universität. Die Trauerfeier für den Verstorbenen findet am Sonnabend, dem 28. Oktober, um 11 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofs statt.

Albert Wangerin wurde am 8. November 1844 in Greifenberg in Pommern geboren, besuchte dort die Elementarschule und danach das Gymnasium. Er studierte dann auf den Universitäten Halle und Königsberg, promovierte 1866 zum Doktor der Philosophie und wurde von 1868 an als Lehrer an verschiedenen Schulen in Berlin, wo an der Gewerbeschule und an der Höheren Bürgerschule. Im Jahre 1869 wurde er zum ordentlichen Professor für Mathematik an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität ernannt. Im Jahre 1876 wurde Wangerin außerordentlicher Professor für Mathematik an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität ernannt. Im Jahre 1882 wurde er ordentlicher Professor für Mathematik an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität ernannt. Im Jahre 1896 wurde er zum Vizepräsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Davidovischen Naturforschenden Gesellschaft ernannt. Im Jahre 1922 wurde er zum Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt. Er starb am 26. Oktober 1933 im Alter von 88 Jahren.

## Wer kennt den Täter?

### Frederik Rasmussen als ein Raubtier.

Der Täter hat vor der Heberkasse am Postamt in Halle-Land einen Raub verübt. Der Täter hat vor der Heberkasse am Postamt in Halle-Land einen Raub verübt.

## Die Polizei sucht den Täter.

Die Polizei sucht den Täter, der den Raub verübt hat. Die Polizei sucht den Täter, der den Raub verübt hat.

## Der Stahlhelm Motorgaukaffel.

Die Motorabteilung tritt am 28. Oktober um 9 Uhr in der Hofkapelle an. Die Motorabteilung tritt am 28. Oktober um 9 Uhr in der Hofkapelle an.

# Zum Kochen mit Gemüsen: MAGG'S Fleischbrühe



# Hitlers große Friedensrede.

## Was der Reichskanzler im einzelnen wörtlich ausführte.

Reichskanzler Adolf Hitler eröffnete im Berliner Sportplatz die Wahl-Kampagne am 12. November mit einem Appell an das deutsche Volk. Die Rede, die wir gestern wörtlich wiedergeben, lassen wir jetzt im Wortlaut folgen.

Der Kanzler führte u. a. aus:  
**Meine deutschen Volksgenossen und Genosseninnen!**

Wenn man im Leben sehr schwere Entschlüsse zu treffen hat, dann ist es immer gut, den Blick in die Vergangenheit zurückzuwerfen zu lassen, um sich selbst dabei zu prüfen, ob der zu treffende Entschluss richtig ist, ob er sich vom Standpunkt aus ergibt, was hinter einem steht, was als dem, was vom Standpunkt aus die Zukunft bringt, was die Folgen sind. Und so will ich denn auch zunächst einen Blick in die Vergangenheit werfen, nicht um alte Wunden aufzureißen, sondern nur, um festzustellen, warum wir so handeln müssen und nicht anders handeln können, wenn wir nicht auf der Welt überleben wollen. Ich habe die Aufgabe, die die Deutschen gegeben wird, die die Welt ist, ich habe die Aufgabe, die die Welt ist, ich habe die Aufgabe, die die Welt ist.

Als uns die Revolution im Jahre 1918 zur Ergebung zwang und wir diese Ergebung vollziehen im damaligen verfallenen Deutschland, da war es die Aufgabe, die die Deutschen gegeben wird, die die Welt ist, ich habe die Aufgabe, die die Welt ist, ich habe die Aufgabe, die die Welt ist.

### Die bolschewistische Gefahr.

Ich will dann am Ende unterlegen sind, für uns ein großes Unheil geworden ist, die Welt ist, ich habe die Aufgabe, die die Welt ist, ich habe die Aufgabe, die die Welt ist.

### Der Hai-Friede von Versailles.

Bei Friedensschluss hätte man wirklich erwarten können, daß die andere Seite der Welt, die die Deutschen gegeben wird, die die Welt ist, ich habe die Aufgabe, die die Welt ist, ich habe die Aufgabe, die die Welt ist.

### Der Korridor, Beispiel der Unvernunft.

Und so, wie man wirtschaftlich sinnlos handelte, handelte man auch politisch sinnlos. Nur ein einziges Beispiel: Zwischen Polen und Deutschland wird der Korridor gefordert. Es hätte sich damals ein anderer Weg finden lassen. Es gibt in Europa Deutsche, es gibt in Europa Polen. Die beiden werden sich daran gewöhnen müssen, nebeneinander und miteinander zu leben und zusammenzuarbeiten. (Lebhaftes Beifallen.)

Wenn ich jemals ein Frieden in der Welt geschlossen worden, der nicht ein mal eine fixierte Summe seiner Leistung dem Gegner bekanntlich, sondern wo es einseitig heißt: dieses Volk verpflichtet sich, zu bezahlen, was naturgemäß fällig wird? (Stürmische Pfuui!) Und was hat man festgesetzt? Man kam bei dieser Verpflichtung niemals zu einem endgültigen Ergebnis. Die Summen schwankten zwischen 100 und 200 Milliarden, die aber genügt, um zu einer vollständigen Herabsetzung des ganzen wirtschaftlichen Lebens der Welt zu führen. Denn es war klar, daß diese Vordringungen normal überhaupt nie bezahlbar werden konnten. Das deutsche Volk mußte sich sofort auf den Weltmarkt fürchten, es mußte härter produzieren. Die anderen Völker starrten dank ihrer Schuldverpflichtungen aus 15 Jahren dieser Welt in die Zukunft. Aber nicht ohne die Völker glücklich zu machen, um ihnen das Leben zu ermöglichen; nein, um Reparationen und um Zinsen zu zahlen, die man nur in den nächsten Jahren bezahlen konnte. Millionenarmen von Arbeitslosen sind die lebenden Jenseits für die Unvernunft derer, die diese Verträge gemacht haben. (Anerkennung der hiermitigen Beifälle.) Es waltet hier eine große Gerechtigkeit, die diese Unvernunft nun an allen Gegnern der Sieger seinen Nutzen gebracht hat. (Sehr richtig!) Man kann eben auf die Dauer nicht eine Weltordnung aufbauen auf dem Gedanken des Pazifismus; man kann nicht auf die Dauer die verschiedenen Nationen aufeinander aufbauen. Das ist auf die Dauer unvernünftig und muß zur Zerstörung einer solchen Gemeinschaft führen.

### „Wir haben abgerufen.“

Wir wissen auch hier, was man damals verdrängt. Man sagte: Die Welt ist nur gerettet, weil die Deutschen nicht abgerufen, damit die Welt endlich auch ihre Richtung anlegen kann. (Große Heiterkeit.) Nun gut, wir haben abgerufen. Die anderen Nationen haben sich nicht abgerufen, sondern wir haben abgerufen. (Sehr richtig!) Man kann eben auf die Dauer nicht eine Weltordnung aufbauen auf dem Gedanken des Pazifismus; man kann nicht auf die Dauer die verschiedenen Nationen aufeinander aufbauen. Das ist auf die Dauer unvernünftig und muß zur Zerstörung einer solchen Gemeinschaft führen.

### „Wir haben abgerufen.“

Wir wissen auch hier, was man damals verdrängt. Man sagte: Die Welt ist nur gerettet, weil die Deutschen nicht abgerufen, damit die Welt endlich auch ihre Richtung anlegen kann. (Große Heiterkeit.) Nun gut, wir haben abgerufen. Die anderen Nationen haben sich nicht abgerufen, sondern wir haben abgerufen. (Sehr richtig!) Man kann eben auf die Dauer nicht eine Weltordnung aufbauen auf dem Gedanken des Pazifismus; man kann nicht auf die Dauer die verschiedenen Nationen aufeinander aufbauen. Das ist auf die Dauer unvernünftig und muß zur Zerstörung einer solchen Gemeinschaft führen.

### Entschlossen, nicht zu kapitulieren.

Wir haben auch die Regierung stabilisiert. Es ist bei uns nicht so wie bei anderen Nationen, daß die Regierung heute abend nicht mehr, ob sie morgen Tag und Nacht für die Welt nicht kapitulieren wird. (Stürmische Beifälle.) Selbst wenn die eine oder andere Maßnahme nicht hält, so werden wir vor der Geschichte wenigstens stehen, daß wir nicht kapitulieren und nicht kapitulieren werden. (Stürmische Zustimmung.) Ein paar Monate aber kann man nicht alles wieder aufmachen, was andere vierzehn Jahre lang gemacht haben. (Sehr richtig!) Nein, es dauert keine Zeit.

### Jeder Volksgenosse an die Urne!

Und so bitte ich Sie, dieses Mal — wirklich zum erstenmal in meinem Leben! — geben Sie uns Ihre Stimmen. Wir haben früher nie um Stimmen gebittet, jetzt bitte ich Sie, nicht meinetwegen, sondern um des deutschen Volkes willen, geben Sie uns Ihre Stimmen! Gehen Sie jeden Volksgenossen hin zur Urne, auf daß er mitentscheidet über die Zukunft des deutschen Volkes. (Stürmische Zustimmung.)



Der Führer mit Dr. Goebbels und Rudolf Hess im Berliner Sportplatz.

### Der Weg des Aufbaus.

Wir haben ein großes Programm aufgestellt mit dem ersten Ziel: Kampf dem Marxismus, Kampf dem Kommunismus. Denn wir haben in ihm die Vernichtung des deutschen Volkes und haben in ihm vor allem den Ruin des deutschen Reiches. Wenn ich mich gegen den Kommunismus wende, dann nicht wegen 100.000 Bourgeois — das konnte gleichgültig sein, ob die zugrunde gehen oder nicht — wir lassen es, weil wir uns ganze deutsche Volk hier vor dem Ruin sehen, die Millionen seiner schaffenden Menschen und die Arbeiter in erster Linie mit. (Lebhaftes Beifallen.)

Wenn in der Zukunft die Frage an uns herantritt: „Was schätzt Ihr denn als eure größte Leistung an?“ dann kann ich nur sagen, daß es uns gelungen ist, den deutschen Arbeiter wieder in die Nation hineinzustellen und ihm Raum zu geben. Die Nation ist nicht ein Begriff, an dem der feiner Anteil hat, sondern der selbst trägt die Nation, und gehört zu ihr, zu dem, was nicht von ihr trennen: Dein Leben ist verbunden an das Leben eines ganzen Volkes; das ist nicht nur die Würde, auch für deine Kraft, sondern auch die Würde für dein Leben.“ (Stürm. Ruf: Bravo!)

Es ist ein Riesenprogramm der Arbeit auf allen Gebieten. Nicht theoretisch haben wir es aufgestellt. Ich kann wohl sagen: seit acht Jahren schreite wir Tag und Nacht für die Welt nicht kapitulieren wird. (Stürmische Zustimmung.) Ein paar Monate aber kann man nicht alles wieder aufmachen, was andere vierzehn Jahre lang gemacht haben. (Sehr richtig!) Nein, es dauert keine Zeit.

### „Cieher Herben...“

Wir haben den Willen zum Frieden, wir leben auch in friedlicher Absicht. Wir wollen mit England in Frieden leben, wollen mit Frankreich in Frieden leben, wollen auch mit Italien in Frieden leben. Wir haben uns nicht ein friedliches Verhältnis. Wir wollen mit allen Völkern leben. (Stürmische Zustimmung.) Wir wollen aber auch, daß die anderen daraus endlich die Konsequenzen ziehen, und zwar ganz klare Konsequenzen. Wir lassen uns weder als minderwertig behandeln, noch werden wir jemals etwas unterzeichnen, das wir nicht unterzeichnen dürfen, weil es schwerdriht, noch lassen wir uns jemals durch irgendeine Erfindung vor diesen unteren Grundabgrenzen abgrenzen. (Lebhaftes Beifallen.) Wir können nicht anders handeln!

### Jeder Volksgenosse an die Urne!

Und so bitte ich Sie, dieses Mal — wirklich zum erstenmal in meinem Leben! — geben Sie uns Ihre Stimmen. Wir haben früher nie um Stimmen gebittet, jetzt bitte ich Sie, nicht meinetwegen, sondern um des deutschen Volkes willen, geben Sie uns Ihre Stimmen! Gehen Sie jeden Volksgenossen hin zur Urne, auf daß er mitentscheidet über die Zukunft des deutschen Volkes. (Stürmische Zustimmung.)

### Die Granel des Brandbuchs.

Wir sind großartig und geben dem jüdischen Volk eine viel höhere Prozentzahl als Anteil an Lebensmöglichkeit, als er uns selbst zur Verfügung steht. Allerdings verstreuen wir auch den Rest des anvertrauten Volkes und die Rechte des unterdrückten Volkes, das das deutsche Volk, denn dafür sind wir letzten Endes da! Das aber ist durchaus kein Grund. Das deutsche Volk hat sich überhaupt für solche exaltierte Neukerkern seines politischen Lebens noch nicht entschieden, weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart. (Lebhaftes Beifallen.)

### Was es denken ist, daß in der Welt ein Brandbuch erhebt, in dem das ganze deutsche Volk in seiner Regierung auf das maßlose bedrängt und gedrängt wird, so kann ich wirklich nur fragen: Was würden da wohl die Reaktionen anderer Völker lauten, wenn das etwa in Deutschland geschähe? (Sehr gut!) Was würde man wohl sagen, wenn in Deutschland propagiert werden dürfte, daß z. B. ein englischer Minister das englische Parlament angesprochen hätte?

Und was heißt es, wenn man prüft, daß uns gegenüber ein Bonifatius organisiert wird? Welches wirtschaftliche Einflußgebiet hat es, wenn man heute gegen uns den Bonifatius organisiert?

Die Welt zweifelt an unserer Friedensliebe. Wenn wir aber nun Erklärungen für den Frieden abgeben, dann sagt man wieder: diesen Erklärungen ist nicht zu trauen, wir verlangen Beweise. Wenn man uns die Beweise fragen, dann lauten sie, Frankreich nicht sich bedroht! Gut! Vor dem ganzen Volk erkläre ich: Wir sind bereit, dem französischen Volk die Hand zur Verführung zu bieten. (Stürmischer Beifallen.) Nun aber schreibt die Presse: Sie wollen uns von England wegziehen! (Heiterkeit.) Sie schreibt weiter: „Eine neue Intrigue wird begonnen.“ Ja, was sollen wir denn nun tun? Ich weiß es: Wir unsere Ehre einreten, und dort einreten, und nicht von dieser Ehre weichen!

### „Cieher Herben...“

Wir haben den Willen zum Frieden, wir leben auch in friedlicher Absicht. Wir wollen mit England in Frieden leben, wollen mit Frankreich in Frieden leben, wollen auch mit Italien in Frieden leben. Wir haben uns nicht ein friedliches Verhältnis. Wir wollen mit allen Völkern leben. (Stürmische Zustimmung.) Wir wollen aber auch, daß die anderen daraus endlich die Konsequenzen ziehen, und zwar ganz klare Konsequenzen. Wir lassen uns weder als minderwertig behandeln, noch werden wir jemals etwas unterzeichnen, das wir nicht unterzeichnen dürfen, weil es schwerdriht, noch lassen wir uns jemals durch irgendeine Erfindung vor diesen unteren Grundabgrenzen abgrenzen. (Lebhaftes Beifallen.) Wir können nicht anders handeln!

### Jeder Volksgenosse an die Urne!

Und so bitte ich Sie, dieses Mal — wirklich zum erstenmal in meinem Leben! — geben Sie uns Ihre Stimmen. Wir haben früher nie um Stimmen gebittet, jetzt bitte ich Sie, nicht meinetwegen, sondern um des deutschen Volkes willen, geben Sie uns Ihre Stimmen! Gehen Sie jeden Volksgenossen hin zur Urne, auf daß er mitentscheidet über die Zukunft des deutschen Volkes. (Stürmische Zustimmung.)

### Jeder Volksgenosse an die Urne!

Und so bitte ich Sie, dieses Mal — wirklich zum erstenmal in meinem Leben! — geben Sie uns Ihre Stimmen. Wir haben früher nie um Stimmen gebittet, jetzt bitte ich Sie, nicht meinetwegen, sondern um des deutschen Volkes willen, geben Sie uns Ihre Stimmen! Gehen Sie jeden Volksgenossen hin zur Urne, auf daß er mitentscheidet über die Zukunft des deutschen Volkes. (Stürmische Zustimmung.)

### Reichskanzler Hitler schloß mit den Worten:

Reichskanzler Hitler schloß mit den Worten: „Wir können nur ein Ziel an der Welt: Nicht das andere Volk, sondern Liebe zu den deutschen Nationen!“ Unter tausenden Beifällen erhob sich die Vermutung, und singt das Deutschland und das Wort: Deutschland!



700 Jahre Sachsenspiegel:

Eike von Reggow schuf deutsches Recht

Ein großer Bohn unserer mitteldeutschen Heimat

Vor 700 Jahren schenkte unsere mitteldeutsche Heimat dem deutschen Volke große Gesetze...

Sachsenspiegel gearbeitet haben soll, einen Gedentstein sein.

Im Dienste des Grafen Hoyer.

Eike ist mehr als jede andere Persönlichkeit der deutschen Rechtsgeschichte eine Symbol...

Recht nicht selbst erdacht, schreibt er in der gereimten Vorrede, das Recht verbankten mit vielerlei unferen guten Vorfahren.



Schwur und Wasserurteil. (Heidelberger Sachsenspiegel.)

hatte Verköperung des hohen Zieles des Bundes, das Recht und die Männer des Rechtes dem deutschen Volke und das deutsche Volk dem Recht...

fiel aus dem dunklen Schöße der Zeit und gab ihnen klare Gestalt, so daß sie durch ihn und nach ihm Rechtens wurden.

Der Sachsenspiegel hatte daher die größte und längste Verbreitung und den größten Einfluß...

Die Sachse des Mittelalters hatte daher die größte und längste Verbreitung und den größten Einfluß...



Die Eid vor dem Richter. Oben: Bekräftigung des Schwures durch die Schöffen. Mitte: 7 Mönche zeugen gegen einen Genossen...

der Regelmeide, das Nibelungen-Lied, der Nibelungen, der Nibelungen, der Nibelungen...

Stipendiates deutsches Volkrecht.

In mindestens 24-jähriger Tätigkeit als Stipendiates im Grafengericht hatte Eike von Reggow...



Richter und Urteiler bei der Tagung. Sie deuten auf die Sonne zum Zeichen, daß Eike von Reggow...

Zu Nürnberg auf dem Kunstbrünnelein...

Ehrentagung der alten deutschen Wasserleitungen.

Es ist nicht zu bestreiten, daß die alten Römer ein laudables Volk waren. Das beweisen die umfangreichen Badeanlagen...

in Goslar der tausendjährigen Stadt und ehemaligen Kaiserpfalz am Nordharz. Veranlaßt wurde die Anlage der Leitungen recht eigentlich von den Gewerben...

Gedenksteine auf dem „Falten“.

Als Verköperung dieser Gedanken, auf denen der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen aufgebaut ist...

Dieser im Herzen Deutschlands errichtete Stein soll ein Grundstein des großen, ganz Deutschland umspannenden Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen sein...

3000 jähriger Weizen...

Die Behauptung, daß Getreidearten, deren in altägyptischen Gräbern gefunden wurde, sich entwickelt habe, ist immer wieder in das Reich der Fabel verworfen worden...

Auhm.

Wassermann, der Schaulpferd, fährt nach Helgoland. Der Dampf ist voll, so voll, daß es keinen Spas mehr macht.

Frau Huber ist mit ihrem Mann beim Arzt.

„Ach, Sie haben einen Nervenkrampf, Herr Doktor, den haben Sie nicht durchgesehen.“



Die Klinge schabst nicht - sie gleitet. Kaloderma-Rasierers Morgenlied

Nicht sonderlich erbaulich bis jetzt, Ihr Rasiergesang? - Dann sind Sie kein Kaloderma-Rasierer! Denn eine Kaloderma-Rasur ist gleichbedeutend mit einer guten, sauberen, leichten Rasur...



Dynamit eine Oberharzer Erfindung.

Oberharzer Bergmann gab Nobel die Anregung. Clauschal Jellerfeld. Aus Anlaß des 100. Geburtstages Alfred Nobels wird im öffentlichen Anlasse für den Bergbau...

Kirchliche Mitarbeit am Winterhilfswerk.

Im Zeichen nationaler und christlicher Solidarität.

Der neu berufene Präsident des Zentralausschusses für Frauen Mission, Sozialer Pfarrer Karl Thumel, nimmt im folgenden an der Frage der kirchlichen Mitarbeit am Winterhilfswerk Stellung: Zur nationalen Solidarität hat der Reichsführer und Führer das deutsche Volk aufgerufen...

Liebestragödie.

Erzählt. Am Dienstagabend erschloß im Hause ihrer Eltern der junge Bäckermeister Hans Wolpeyer die amnisielbare Anna Sangerhausen und stürzte sich dann selbst durch einen Sturz in die Schale. Das Liebespaar hatte noch kurz zuvor in Harmonie mit dem Eltern des jungen Mädchens zusammengelassen...

Sampland soll Ader werden.

Laguja der Bürgermeister. Götting. In einer Verammlung der Stadt- und Gemeindevorstände des Landkreises Götting besaß die Reg.-Rat Dr. Umbreit mit der Frage der Arbeitsbeschaffung im Landkreis Götting-Nord im Sommer habe man bei 8000 Erwerbslose gehandelt...

Mit 80 Jahren noch in der Weltkraft.

Nebr. Der Wöhrermeister Hermann Ehrlich und seine Ehefrau Veria geb. Bener feierten am Montag das Fest der goldenen Hochzeit. Beide sind im 80. Lebensjahre und sind arbeitslos und körperlich kräftig...

Landesverband Mitteldeutschland des Bundes Königin Luise.

Mittheilung. Der Landesverband Mitteldeutschland des Bundes Königin Luise tagte am Sonntagabend und Montag in der Lutherstadt. Seit 500 Helferinnen am Wiederbau der deutschen Nation hatten sich innerhalb der Mauern Wittenbergs zusammengefunden...

Bürgermeisterwahl.

Römmen. In der letzten Stadtratsversammlung wurde beschlossen, die Bürgermeisterstelle auszufüllen. Die Besoldung richtet sich nach Klasse B. Die Steuern werden nach den alten Sätzen weiter erhoben...

Zerleipreise.

Landes (11). Zum Herbstmarkt fanden insgesamt 34 Ferkel zum Verkauf. Das Geschäft entwickelte sich recht lebhaft...

Einweihung bei der Provinzialverwaltung.

Merleburg. Durch Erlass des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen sind Greter Landrat Dr. Fieseler und Landesrat Dr. Müller-Abrecht in ihre Ämter bei der Provinzialverwaltung von Zschelen eingeweiht...

Jetzt neu wachstuche von Bieder

Schwarzkopf Schaumpon. Haar glanz, erleichtert das Kämmen. Mit Caesalanz.

verheiratet werden? Will er uns bereits verlassen? Mädchen, der Briefladendofel und Geldweiser aber schließt mit einer hobelweisen Schärfe in beiden Freunden eine weiße, gebärmerte Karte auf sich fest: Sumbius Marcell Paraboloid. Finanzier erster Häuser, Kredit schnell und diskret, zur Zeit Berlin, Paraboloid am Zoo. XII.

ansicht. Kein Zweifel, ihre Sachen sind durchwühlt, das Unterste ist zu Oberst gebracht und später wieder an seinen Platz gelegt worden... Herr Ohleg, sagt Marianne. Während ich unten in der Hotelhalle lag, ist ein Unbekannter an meinen Koffern gewesen... 'Nadiges Fräulein. Sie werden sich geriert haben. Der Name unseres Hauses birgt für Zuverlässigkeit! Was nun? Was soll ich mehr tun? Schon bin ich am Ende, mehr kann ich nicht lassen. Gute Dummheit von mir, den Geschäftsführer überhaupt zu zuten! Auch Herr Ohleg steht auf Koffeln. Die Polizei im Parthotel, unmöglich. Fräulein Verbsch wandten auf ein anderes Gebiet über, das der Geschäftsführer hätte anker. Schnell, was kann ich für eine Bemerkung zu dem vorhin in der Hotelhalle unterbrochenen Gespräch machen? Sie greift kein Ablenkungsmanöver anzuin an freudig auf. Es ist gut, wenn Sie sich einen Menschen bei mir zu denken, der etwas spricht, der mir die Gräuelen nimmt. Dieser Geschäftsführer ist sehr jung, sehr lebenswürdig, sehr ansehend... 'Das dreht er sich um, schreit zur Tür? ... da wollen Sie mich gehen, Herr Ohleg, bitte, fahren Sie doch fort! Herr Ohleg, der Herr Ohleg, Sie so abwesend ins Meer, daß ich annehme, Sie wußten vor Vornehmheit nicht möglich und ich soll mich zurückziehen und nun...? Oh ich will zu einer Autofahrt einladen kann? Jung Benzin reich, ist meine angenehme Vorkehrung. Die ich allerdings noch in Ruth Berger habe. Von Ruth Berger... die

mich wohl sieht... In das nicht eine Weinheit, von ihrem Geld mache ich eine neue Erwerbung? Ich glaube, ich verdiene Fräulein! \* Als Herr in die Hotelhalle kommt, findet er den Freund, der ihn inzwischen vertreten hat, in Rüten. Ein Duzend Tischbelegungen für den morgigen Sonntag sind eingetroffen, denn daß die Wänsche getrennt, nicht notiert und weiß nicht, was er nun damit anfangen soll. Neue Gäste haben außerdem in der Hotelhalle, zwei kleine, schmachtige Herren reden portingelisch auf den verführerischen, händernden Beins ein. Der gewohnt endlich erlöst den herannahenden Herr. 'Moment, meine Herren. Aus moments. 'Un petit moment. A little moment! Sie so befriedigt, dirigiert er, sich rücksichtslos geworden, mit sehr bestimmter Liebenswürdigkeit Wert an seinen Platz. Herr macht kein Weiterhät. Er komplimentiert die beiden Fremden schnurrtrabs in ein Zimmer. Sie bleiben auch tatsächlich darin wohnen. Erst acht Tage später stellt er sich allerdings heraus, daß sie ursprünglich nur einen Tisch zum Tansteu bestellen wollten. Der Bestimmtheit des in fremden Tanten sprechenden Geschäftsführers waren sie nicht gewöhnt. Sie hatten sich geirrt, allerdings, der Herr gebrochen, nicht dem eigenen Erbe... Als nach diesem aufregenden Tage Ruhe im Parthotel eingetreten ist, zieht Herr den Freund in eine verführerische Gasse und knufft ihn in die Seite. 'Hörz an! Ich fahre jetzt mit dem Wagen fort, du mußt mich gebührend vertreten.' 'Stell mir nicht ein, ich etwa die Strimballerei in Sicht. Die Obertratte verläßt das laufende Schiff, ja?' (Fortsetzung folgt.)











**Familien-Nachrichten**

In den frühen Morgenstunden des 25. Oktober verschied unerwartet an Herzschwäche im Alter von fast 89 Jahren unser geliebter, treusorgender Vater, unser lieber Schwieger- und Großvater, der  
**Gebelme Regierungsrat Dr. med. h. c. Dr. phil. Albert Wangerin**  
 ordentl. Professor der Mathematik an der Universität Halle.  
 In tiefer Trauer:  
 Ella Wangerin  
 Käthe Wangerin  
 Prof. Dr. Walther Wangerin  
 Margarethe Wangerin, geb. Thomas  
 Bertha Wangerin, geb. von Hell  
 und sechs Enkelkinder.  
 Halle (S.), Danzig-Langfuhr, Dulsburg, den 26. Oktober 1933. Wilhelmstraße 37  
 Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 28. Oktober, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gestern nachmittag wurde unsere herzensgute Tochter, meine liebe Schwester  
**Elisabeth Kleinert**  
 im 19. Lebensjahre in die Ewigkeit abberufen.  
 In tiefer Trauer  
 im Namen aller Verwandten  
 Hermann Kleinert u. Frau nebst Tochter  
 Halle (Saale), 26. Oktober 1933.  
 Beerdigung Sonnabend, 28. Oktober, 11 Uhr, große Kapelle Gertraudenfriedhof.

**Kaweco-Halter**  
 stud erprobt, **für Halter** etc man lobt! **Papier - Hölzer** Universitätsstr. 22 **Reparaturen** aller Systeme  
**Ihr Schirm**  
 wird schnell und gut repariert. 12 x 2 1/2 e schon von 2,50 RM an bei **A. Wanda** Bismarckstr. am Markt früher Große Steinstraße

**FÜR 17<sup>2</sup>**  
 so billig und fein kaufen Sie nur in der **Kojo** ein, probieren Sie eine von diesen dreih, Sie werden, wie immer, zufrieden sein!  
 Mokka · Vollmilch-Speise  
 Jede dieser 100g Tfl. nur 17<sup>2</sup>  
**Kojo**  
 Schokoladenfabrik

Verkaufsstellen: Halle Riebeckplatz, Leipziger Str. 97, Bernburger Straße 25, Gr. Steinstr. 12 und 69, Waisenhausring 1, Schmeerstr. 26, Gr. Ulrichstraße 39, A. Mersburg, Gothardstraße 37, Weiße Gasse, Saalstraße 24.

**Bleigle-**  
 Kleider, Anzüge, Pullover, Westen, Hosen usw. Niederlage bei **H. Schnee Nachfolger** Gr. Steinstraße 84

**Wer wirklich**  
 Schweinefleisch essen will, kaufe bei **Bernhard Borgis** Domplatz 10, 218 33  
 Erste und größte Hall. Hausschlächtere  
 Tägl. fr. Bratwurst ... 2 Pf.  
 Tägl. fr. Schweinegehacktes Pfd. 110.  
 Pechschinken Landsohnenkon.

**Aus Ihrem Stoff**  
 fertige ich eleg. Anzüge oder Mäntel von 35 RM an. **Herrn Kleidermacher** 4, Rade Markt

**Fünf Jahre**  
 Garantie für Haltbarkeit geben wir auf unsere guten **Boxkaff-Portemonnaies** mit großer Zahlfasse ... nur 2,- mit Zahlfasse und Reißverschluss. 2,75  
 Wirtschafts-Portemonnaies ... 1,25  
 Lederwaren sind bei uns billig bei guter Qualität  
**RIEGER**  
 RINGELSTRASSE 1

**Höhentherapie Finstenberg Thür. W.**  
 650 m. Gute Luft, Stille in Pension, Saubere, ruhige, gesunde, Schwimmbad, Siegelte Heile Quelle. Mögliche Preise.

Nur 24 Pfg. kostet **Schwan** das Doppelpaket nur 44 Pfg.  
 Seit über 50 Jahren ist Schwan-Pulver für alle Wasch- u. Abseifenarbeiten bewährt. Wohl sicher ein Beweis für seine Güte!

**Monogramme- u. Buchstaben-Stickeren**  
 aller Art, sauber u. preiswert  
**Gust. Lerch**  
 Kl. Ulrichstr. 2

**Volkshochschule Halle**  
**Eröffnungabend**  
 am Freitag, dem 27. Oktober, 20 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus, Harz 41.  
 Karten 25 Rpt., abends 35 Rpt.

**Wichtig wie das "ABC"**  
**Kauft Sportartikel nur bei Schnee!**

**Jimenau**  
 500-600 m. Atherbühm. herrlich. Höhenluftkurort. Quellwasser radioaktiv. Familienbad, Segepark, Skilift, Skisportplatz, Kneippkur, Kneippstadel, Kneippstadel, Kneippstadel.

**Haus Reichardt**  
 seit 25 Jahren bestempfohlenes Fremdenheim, in herrlichster, ruhigster Lage direkt am Hochwald. Großer, schattiger Garten, Liegewiese, 1. Etage, vorterr. Veranda, bei Klein. Preis.

**Gutschein über 60 Pfennig**  
 Diesen Gutschein nehmen wir bei Aufgabe einer Klein-Anzeige von Privat zu Privat (also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.  
 Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige im Umfang von 1 Überschriftswort u. 10 Zeilen Worten, oder 10 eintochte Worte. Jedes Mehrwort kostet 6 Pf. Ofterengeldbühr 30 Pf. bei Abholung; 60 Pf. bei Zusendung der Ofterbriele. Auf jede Anzeige wird nur 1 Gutschein angedreht, der Mehrbetrag ist bei Aufgabe der Anzeige zu entrichten. Eine nachträgliche Anrechnung des Gutscheins kann nicht erfolgen, auch keine Rechnungserteilung.  
 Für Familien-Anzeigen werden 3 Gutscheine mit insgesamt 1,80 RM. in Zahlung genommen.  
**Gültig vom 26. 10. bis 1. 11. 1933**  
 Denken Sie an diese Vergünstigungen u. geben Sie Ihre Klein-u. Familien-Anzeige hierher. S. Z.  
**Verlag der „Saale-Zeitung“**

**Eschorben:**  
 Halle a. S. Schneidemeister Aug. Herrmann, 63 J., Weich, 27. 10., 14 Uhr gr. Kapelle Gertraudenfriedhof. — Oberlehrer Friedrich Richter, 52 Jahre, Beerdigung bereits erfolgt. — Emilie verw. Gerde geb. Weder, 59 Jahre, Weich, 27. 10., 14.30 Uhr Gertraudenfriedhof. — Bertha Weber geb. Junge, 47 Jahre, Feier 27. 10., 14.30 Uhr H. Kapelle Gertraudenfriedhof. — Aherode. Landwirt Adolf Korum, 73 Jahre, Weidigung 26. 10., 15 Uhr. — Berga. Gutscheider Hermann Erhardt, 83 Jahre, Weidigung 27. 10., 15 Uhr. — Grimderode. Friederich Junge geb. Kahl, 83 Jahre, Weich, 28. 10., 16 Uhr. — Hohenburg. Amalie Bertha Hofe Diege, Feier 27. 10., 14 Uhr. — Giesichen. Franz Ranie, Kaufmann, 61 Jahre, Weich, in aller Stille erfolgt. — Jernburg. Hermann Langgraf, 70 J., Weich, 26. 10., 12 Uhr. — Weidicht. Schneidermeister Hans Köhmer, 26 Jahre, Weidigung 27. 10., 16 Uhr. — Klein-Röllan. Eisenbahn-Ang. i. R. Karl Gerhardt, 62 J., Weidigung 26. 10., 13.30 Uhr. — Pöppelbühl. West. Rensel, Weidigung 26. 10., 16 Uhr. — Pöschel. Albertine Köpff, 87 Jahre, Weidigung bereits erfolgt. — Raumburg. Wwe. Hermine Koppe geb. Schäfer, 78 Jahre, Weich, 27. 10., 15 Uhr. — Querfurt. Therese Knoche, 81 J., Weich, 26. 10., 15 Uhr. — Sauchausen. Maria Barbara geb. Hofe, Weich, 27. 10., 15 Uhr in Hofa. — Hülberitz. Theodor Schneider, 70 Jahre, Weidigung 26. 10., 14 Uhr.

**Moderne Poltermöbel**  
 Couches, Sessel, Sofas, Chaiselongues, Bett-Chaiselongues  
 schön, gediegen und preiswert aus den Werkstätten von  
**Bruno Paris**  
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
 3 Minuten vom Markt.

**Allerfrisch ohne Knochen**  
**Kalbrienerbraten 68 Pf.**  
**Kalbririkassee**  
**Großriesen-Einsänge!**  
 Besichtigen Sie bitte Freitag meine Enten- u. Hühner-Auslagen!  
**Enten Hühner 72 Pf.**  
 alles ohne Darm soweit Vorrat nur  
**A. Knäusel**, Butter, Wurst, Fleischwaren.

**Preiswert!**  
**Milchschokolade** 100-gr-Tafel 19  
**Felnes Gebäck** Blechdose a 500 gr netto 100  
**Nussi-Pralinen** sehr lecker 1/2 Pfd. 22  
**Bensdorp-Kakao** stark essig 1/2-Pfd.-Dose 48  
**Sauerkraut** Pfd. 10  
**Schwarzfleisch** 1/3 Pfd. 49  
**Pflanzenfett** Tafel 60  
**Kokosfett Moenol** Tafel 65  
**Eier** 3 Stück 35, 32  
**Molkereibutter** 1/2 Pfd. 77  
**Tafelbrot** 3-Pfd.-Laib 42  
**Schweizerkäse** Allgäuer 1/4 Pfd. 25  
**Deutsche Alpenvollmilch**  
**Bärenmarke** große Dose 48, kleine Dose 25  
**Vorzüglihe, besonders fetthreiche Qualität!**  
**Ein neuer S & F-Kaffee:**  
**S & F Columbia Spezial**  
 reiner, unvermischter Columbia von sehr guter Qualität 1/4 Pfd. 63  
 5% Rückvergütung!  
**SCHADE & FÜLLGRABE**

**Waldkurhaus Meves**  
 Fiedlersee Wasser, vorzügliche Verpflegung, Pensions- u. Wochenpension zeitgemäß. Pros. direkt u. in all. Reisebüros erhältlich. Ges. u. Leiter H. Meves  
**Waldkurhaus Hölchen bei Alzenau**  
 hygienische sanftere Lage im Hochwald Pension 4,00-4,50 Pfd., Wochenende 5,50 Pfd.

**Mädgesprung**  
**Es läßt sich ja soviel machen**  
 aus einem Manuskript. Moderne Schriften helfen dem Setzer, ihre Drucksachen werbekräftig zu gestalten. Moderne Maschinen liefern einwandfreien Druck. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.  
**Otto-Hendel-Druckerei**  
 Saale-Zeitung  
 Tel. Sammel-Nr. 27431

**Verlobt:**  
 Hermannsander. Marieliese Gerlach u. Hermann Braun.  
 Wittenberg. Ursula Brand — Dr. med. Wolfgang Erhardt.  
**Verheiratet:**  
 Bergwitz. Hugo Japke und Elise Japke geb. Lehmann  
 Sangerhausen. Woldemar Bruno Dietrich und Frau Margarete geb. Otto.  
 Zeitz. Alfred Seibel — Hedra Seibel geb. Scherbel.

**Nachtrag!**  
 Als für alle Krankenkassen in Halle neu zugelassen gilt auch Herr Zahnarzt **Dr. Bohley**, Margaretenstr. 6  
**Verband der Zahnärzte von Halle u. Umg.**  
 Ortsgruppe Halle  
 des Kreisverbandes der Zahnärzte Deutschlands E.V.

**Familien-Anzeigen**  
 werden schnell und sauber ausgeführt  
**Otto Jandl-Anzeigen**

Das Que durch ein meo Oel hem Oru den reits g dafentz fänge i der Wöte E in zwe befindet ein Dr minifer der Doh E in z boheis identen für zur S von eino hlem S mittiger in die B find dab fangme hmeimeh die Ver herheit. befindet die Kopf man d Das eite un Regierun der Obe neralhan Kämmerl germetim einem f Breite ei nach die Wöte de Einge. it im r 20:30 S einem f Etreifen E in r vorgeran geiden E h von b, den Blied E fitten S fofertens E in das Gims t



